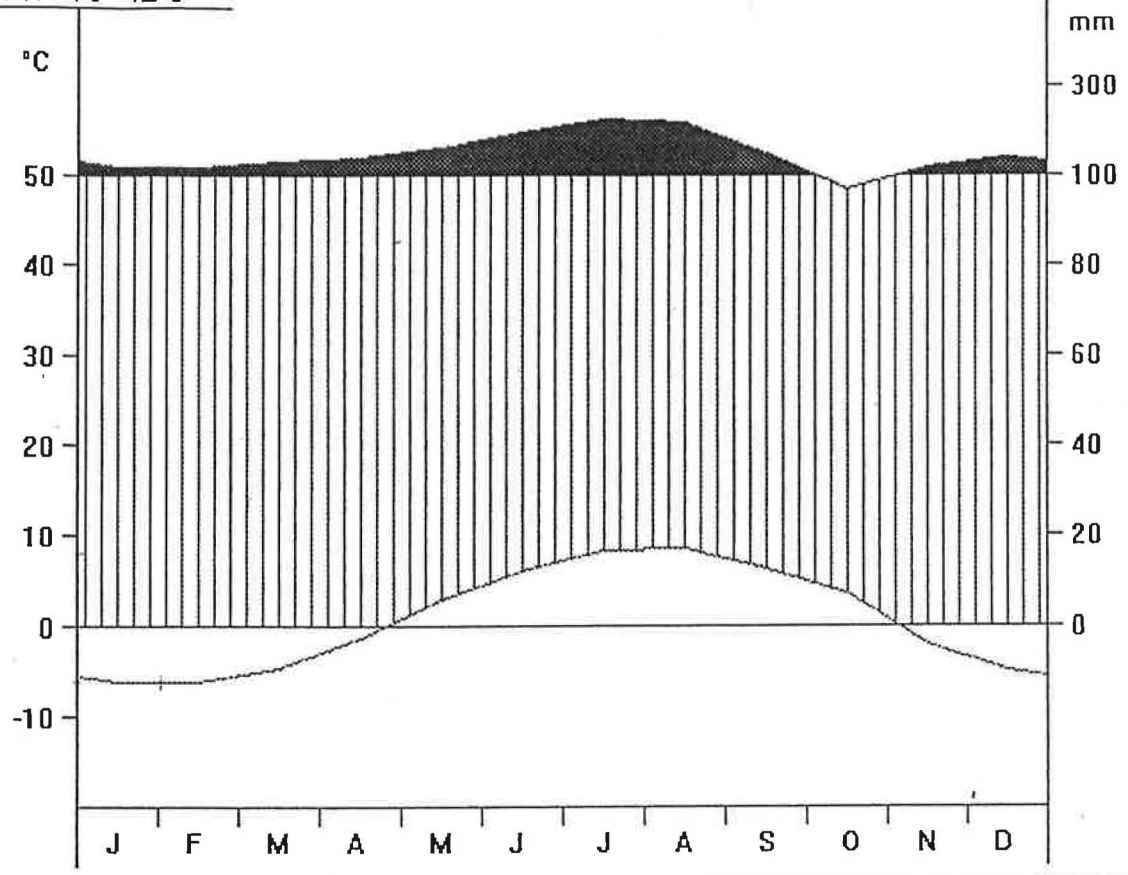


Exkursion ins Dachsteingebiet

Skriptum

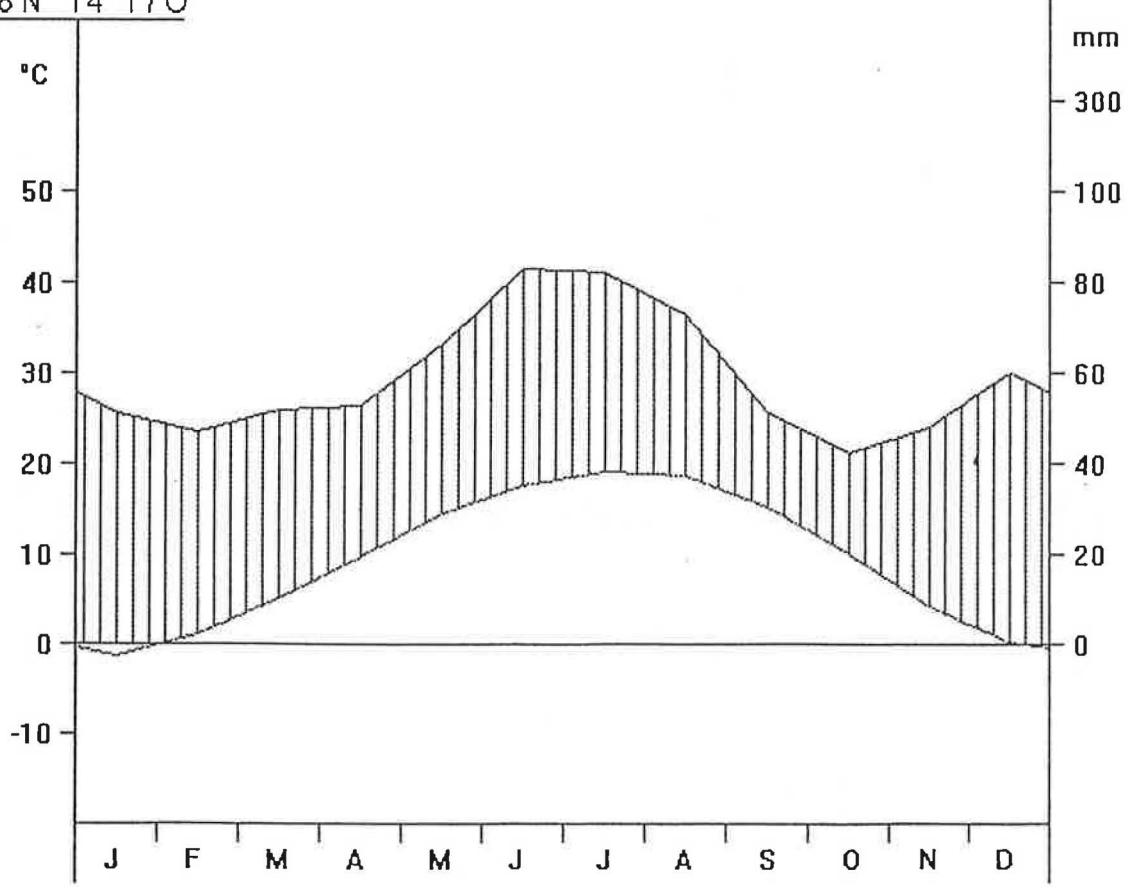
Krippenstein (2050m)
47° 31'N 13° 42'O

0,9°C 1831mm

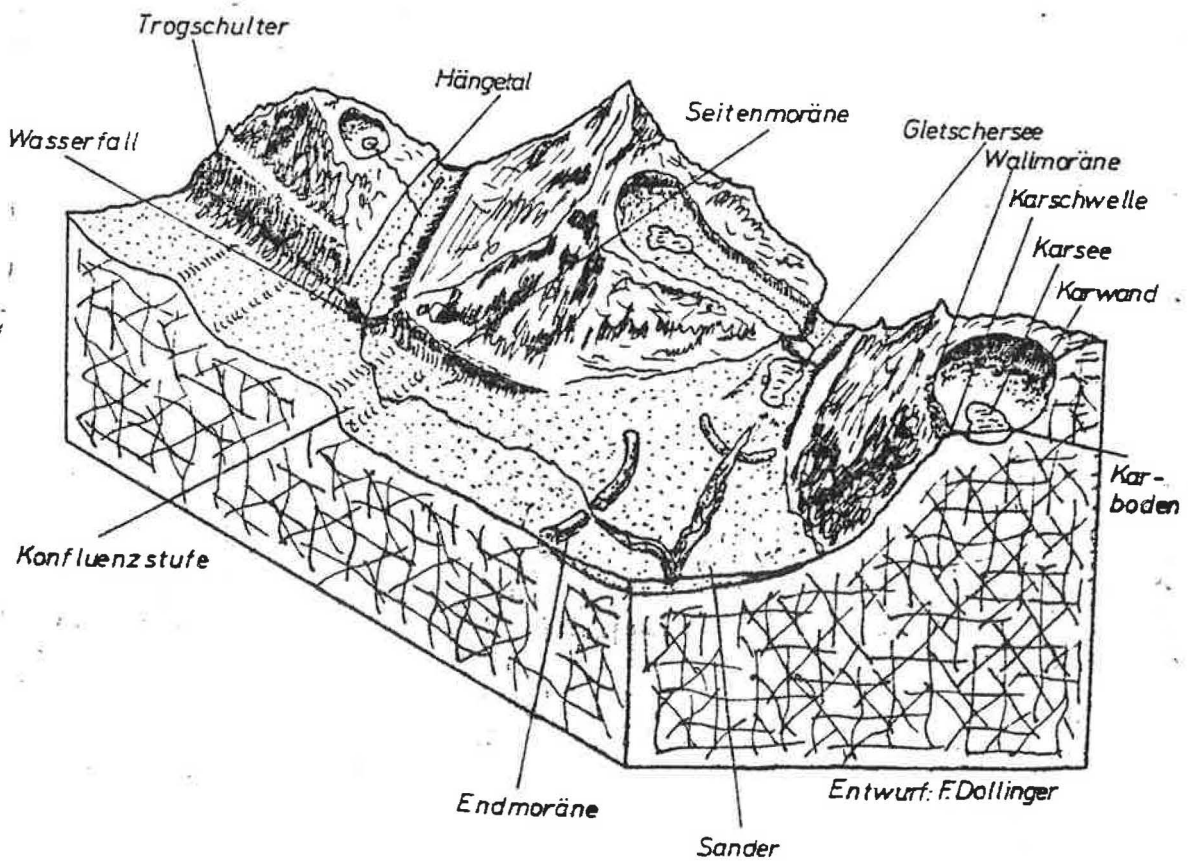
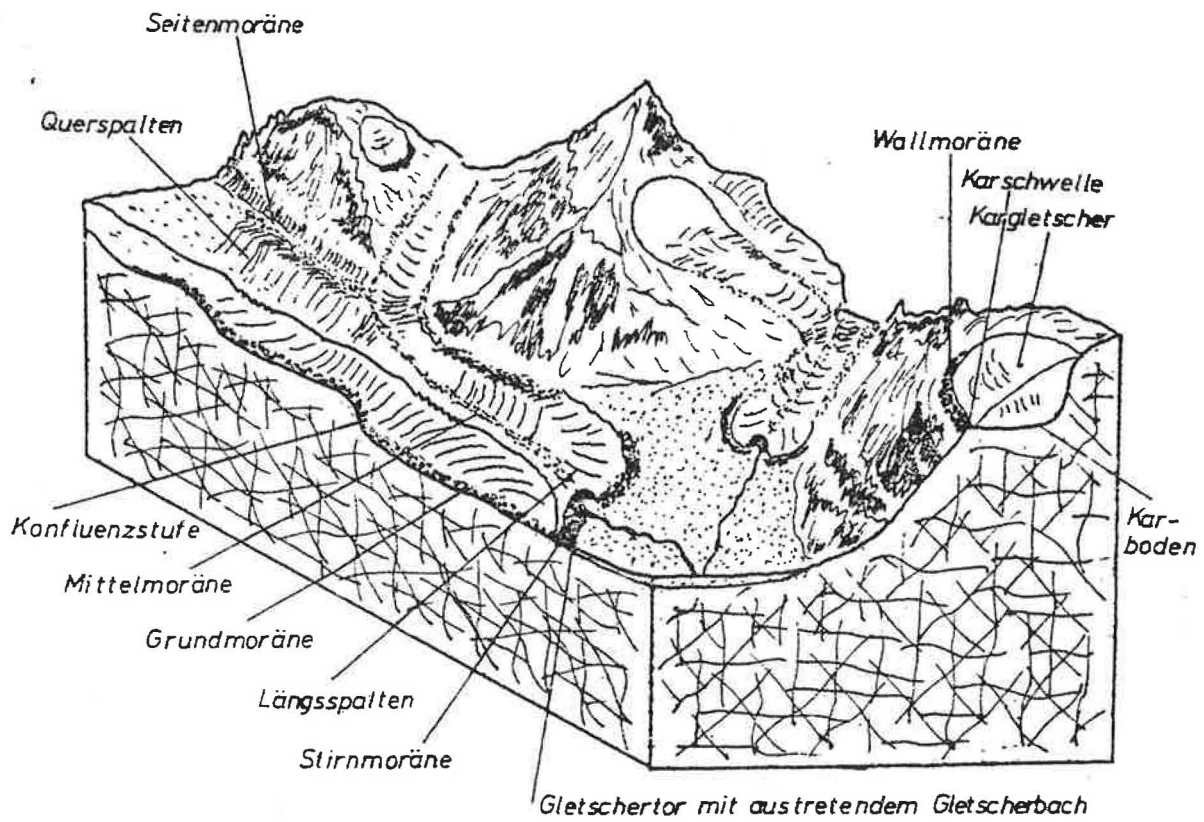


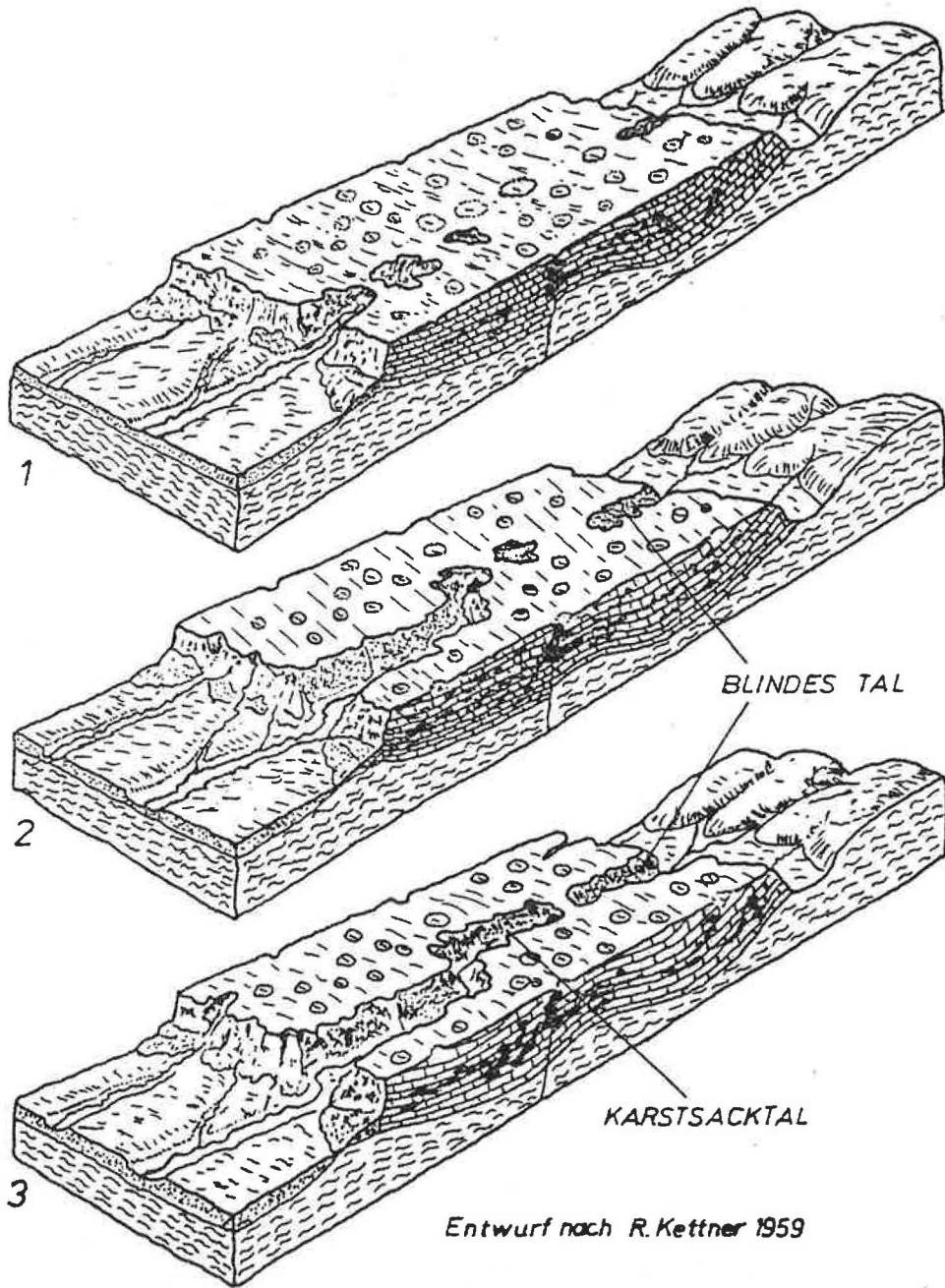
Linz (263m)
48° 18'N 14° 17'O

9,5°C 708mm



Z	FORMATION	PFLANZEN	Geologische Ereignisse	WIRBELTIERE	Wichtige Leitfossilien
KÄNOZOIKUM	QUARTÄR 3(1)	Blüte			MAMMUT HÖHLENBÄR
	TERTIÄR 70	Bedecktsamer		→ Säuger	
MESOZOIKUM	KREIDE 135	erste Blüte	ALPIDISCHE GEBIRGSBILDG. (Alpen, Karpaten etc)		URHUF- TIERE
	JURA 180	Nachtsamer (Nadel- bäume etc.)	BRAUNKOHLE Sedimentation der Alpidischen Gebirge GEOSYNKLINALZEIT	→ Vögel → Archaeopteryx → Saurier (Riesen- reptilien)	URVOGEL
	TRIAS 220	erste			Saurier
	PERM 265	Samenfame		Reptilien	AMMONITEN
PALÄOZOIKUM	KARBON 345	Blütezeit Farne Schachtelhalme Bärlappe	VARISZISCHE GEBIRGSBILDG. (Südenland, Frankreich Sudeten)	Lurche	STEINKOHLEN FLORA
	DEVON 400	erste	STEINKOHLE Sedimentation der Varisziden	LAND! Quastenflosser	TRILOBITEN
	SILUR 440	Psilophyten (Nachtfarne) LAND!	KALEDONISCHE GEBIRGSBILDG. (Schottland, Norwegen)		
	ORDOVIZ 500		Sedimentation der Kaledoniden	Panzerfische	
	KAMBRIUM 600	Grünalgen			
PRÄKAMBRIUM		Blaualgen Bakterien			





Entwurf nach R. Kettner 1959

Schematische Veranschaulichung der Entstehung von blinden und sackartigen Tälern.

Das Dachsteinmassiv:

Geologie

Der Dachstein gehört bis auf ein kleines Stück der Südflanke, das zur *Grauwackenzone* zählt, zu den *Nördlichen Kalkalpen*. Mit 2995 m ist er eine der höchsten Erhebungen dieser Gesteinszone.

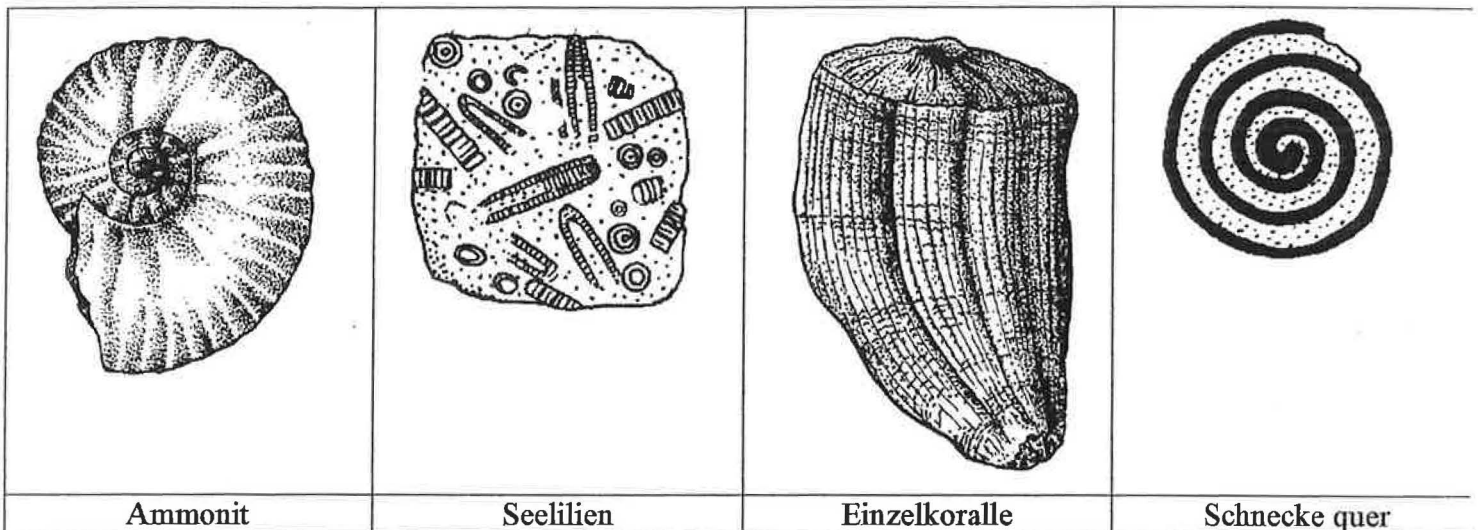
Die Kalke des Dachsteins sind zum überwiegenden Teil aus der Zeit der *Trias*, dem ersten Zeitalter des Erdmittelalters oder Mesozoikums. Sie sind etwa 200 Millionen Jahre alt. Nur ganz kleinräumig gibt es in den Gipfelregionen (Plassen, Rettenstein) etwas jüngere Gesteine aus der *Jura*.

Man unterscheidet zwei Hauptausprägungen des Kalkes, die geschichteten über tausend Meter mächtigen *Plattenkalke* sowie die massigen, in unzähligen Felszacken aufgelösten und von Spalten durchzogenen *Riffkalke* des Gosaukamms.

Die Entstehungsbedingungen dieser Gesteine müssen wir uns durchaus paradiesisch vorstellen. Am Rand eines Urkontinentes fällt das tropisch warme Meer langsam auf wenige 100 Meter Tiefe ab. Das lichtdurchflutete Wasser ist erfüllt von Leben, Haie sind auf der Suche nach leichter Beute, bunte Korallenfische und Riffbarsche suchen Schutz in den zahlreichen Höhlen des ausgedehnten Barriereriffs, das sich einige zehn bis hundert Kilometer vor der Küste erstreckt.

Soweit könnten wir diese Situation auch heute noch an der Küste Australiens oder in der Karibik finden. Aber es existieren hier Kreaturen, die heutigen Touristen das Baden wohl verübeln würden. An Land jagen wendige, einige Meter lange Raubsaurier, im Wasser machen riesige bis 15 Meter lange Meeresechsen Jagd auf Ammoniten und andere Beute.

Typische Fossilien der Kalkalpen:



Die Plattenkalke, die den Großteil des Dachsteins aufbauen, wurden im Laufe einiger Millionen Jahre in der warmen Lagune zwischen dem Riff und dem Ufer abgelagert. Dementsprechend sind sie sehr fossilreich (auch wenn man viele dieser Fossilien erst mit dem Mikroskop sieht). War das Wasser sehr warm und sauerstoffarm, so konnte statt dem Kalk auch Dolomit entstehen.

Das Barriereriff existiert heute noch - es ist der Gosaukamm, das härtere Riffgestein ist stehengeblieben, die weicheren Kalke rundherum sind verwittert und finden sich als Schotter in den Becken wieder.

Böden:

Die Böden des Dachsteinmassives sind geprägt vom Untergrund und den Witterungsbedingungen. Da der *Kalk* und vor allem der *Dolomit* eher schlechte Grundgesteine für Gebirgsböden sind, entwickeln sich *magere A-C-Böden* wie die *Rendsina*. Nur an besonders geschützten Stellen findet sich *Braunerde*. Dort wo Lehm den Boden abdichtet, finden sich feuchte Böden, die man als *Gley* bezeichnet.

Diese Böden bilden den Untergrund für eine Vielfalt an Alpenpflanzen, wie sie nur über solchen unergiebigem Kalken und Dolomiten gedeihen kann.

Pflanzen des Dachsteins:

Die Pflanzenwelt des Dachsteins ist geprägt vom rauhen Klima und von kurzen Vegetationsperioden. Die **Baumgrenze** bilden *Lerchen*, *Zirben* oder *Fichten*, als *Krummholz* finden wir anschließend die *Latschenkiefer* oder die *Grünerle*.

Der größte Teil unseres Exkursionsgebietes befindet sich jedoch oberhalb dieser Zonen. Die *Zwergsträucher*, die die nächsthöheren Bereiche besiedeln sind hauptsächlich die kalkliebenden Arten *behaarte Alpenrose*, *Schneeheide*, *Gämsheide* und *Gestreiftes Steinröschen*.

Darüber findet man das in verschiedenster Ausformung, was man als *alpine Wiesen* oder *Matten* bezeichnet. Je nach Lage und Bodenfeuchte entwickeln sich unterschiedlichste Pflanzengesellschaften.

An *sonnigen, südseitigen Hängen* finden sich die *buntesten Blumenwiesen*. Zwischen Büscheln von stacheligem *Blaugras* finden sich die "typischen Alpenpflanzen" *Edelweiss*, *stengelloser Enzian*, *Frühjahrs-Enzian*, *Kugelorchidee*, *verschiedene Kohlröschenarten*, *verschiedene Primelarten*, *Alpenaster*, *Alpen-Küchenschelle* und viele andere mehr. Eventuelle Beweidung durch Almvieh zeigt sich manchmal im Vorkommen von Disteln, vor allem die spektakuläre *stachelige Kratzdistel*, die ihrem Namen alle Ehre macht, fällt (hoffentlich nicht sticht) ins Auge.

In *Schneetälchen*, die oft mehrere Wochen länger mit Schnee gefüllt sind, findet sich eine eigenständige Pflanzengesellschaft mit *Alpenglöckchen (Soldanelle)*, *Zwergweiden*, *Alpenhahnenfuß* und anderen.

An schattigen, länger mit Schnee bedeckten Felsseiten finden sich inmitten von *Rostseggengras-Horsten* *verschiedene Läusekrautarten* und vielleicht auch der *pannonische* oder der *gepunktete Enzian*. Mit viel Glück findet man auch die *Strauß-Glockenblume*.

An *Felsebändern* wächst die *Polstersegge* (eine Grasart), die verschiedene Polster- und Horstpflanzen wie *Alpennelken*, *Steinbrecharten*, *Enziane*, *Mannsschild*, *Alpen-Aurikel*, unscheinbare *Alpen-Knabenkräuter*, die ersten Exemplare der *Silberwurz* und viele andere mehr.

Schutthalden wiederum werden von ganz eigenständigen Pflanzen besiedelt wie dem *Berglöwenzahn*, dem *Alpendost*, *Alpen-Leinkraut*, *Alpenmohn*, dem *gelben Zweiblütigen Veilchen*, einigen *Steinbrecharten* und anderen.

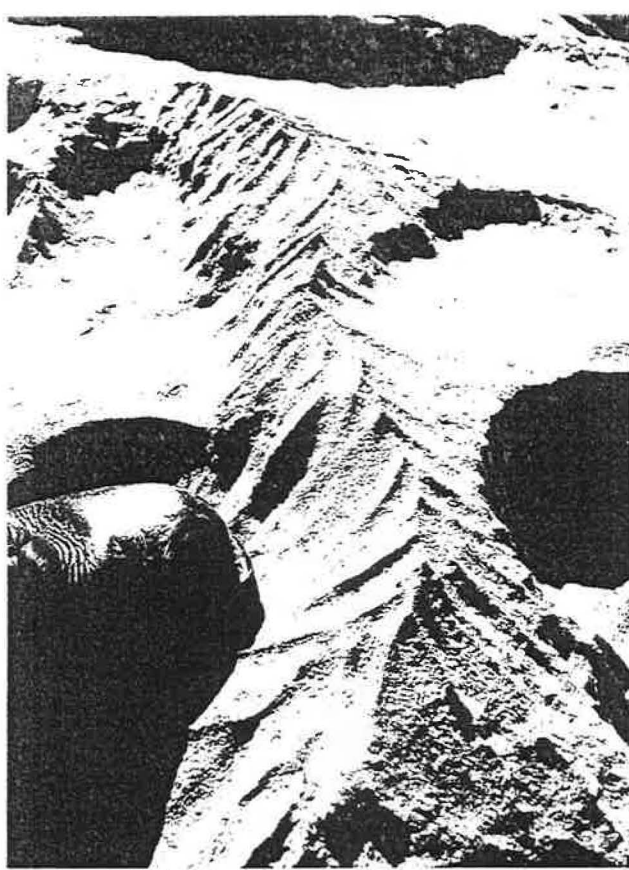
Ganz zuoberst schließlich halten sich in der Nähe der *Gipfel und Gletscher* wenige sehr widerstandsfähige Arten, so die *Silberwurz*, das *Einblütige Hornkraut*, das *Gletscher-Fingerkraut* und der *Gletscherhahnenfuß*.

Tierwelt:

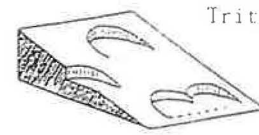
Die Tierwelt ist eher spärlich vertreten, es überraschen nur die bei schönem Wetter häufig auftretenden Insekten, vor allem Schmetterlinge wie der *Apollofalter*. Auch *Hummeln* und *Bienen* finden sich ebenso wie *Fliegen*. Von den Wirbeltieren findet sich als Amphibien vor allem der *Alpensalamander*, der im Gegensatz zum Feuersalamander rein schwarz ist. Unter den Reptilien findet man die (nicht tödlich) giftige *Kreuzotter* und die *Bergeidechse*.

Unter den Vögeln fallen natürlich die Greifvögel auf, vor allem der *Steinadler*, aber auch der seltene *Baumfalke* oder der *Wanderfalke* könnte zu sehen sein. Die großen *Raben* fallen durch ihren tiefen "korax" - Ruf auf. Zu ihrer Verwandtschaft gehören auch die wesentlich kleineren *Alpendohlen*. Mit etwas Glück kann man *Schneefinken* oder *Bergfinken* beobachten.

Säugetiere findet man ebenfalls, aber nur wenige Arten. Auffällig sind natürlich die häufigen *Gämsen*, seltener sieht man *Steinböcke*. An kleineren Getier kommt das *Murmeltier*, der *Siebenschläfer*, *Marder* und verschiedene *Maus-* und *Spitzmausarten* vor.



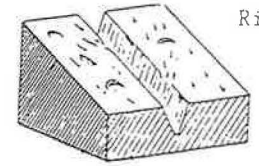
KARSTFORMEN



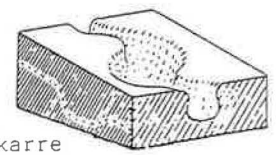
Trittkarren



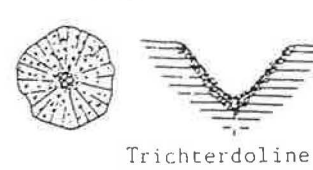
Firstrillen



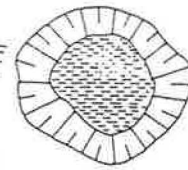
Rinnenkarre



Rundkarre



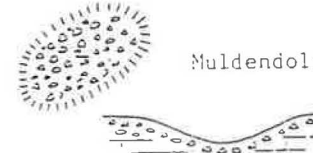
Trichterdoline



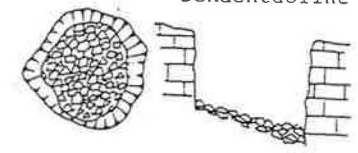
Wannendoline



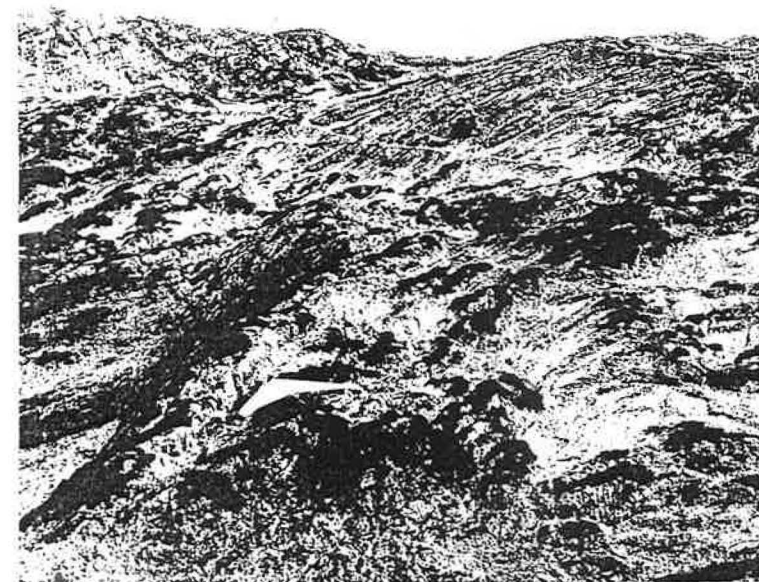
Schachtdoline



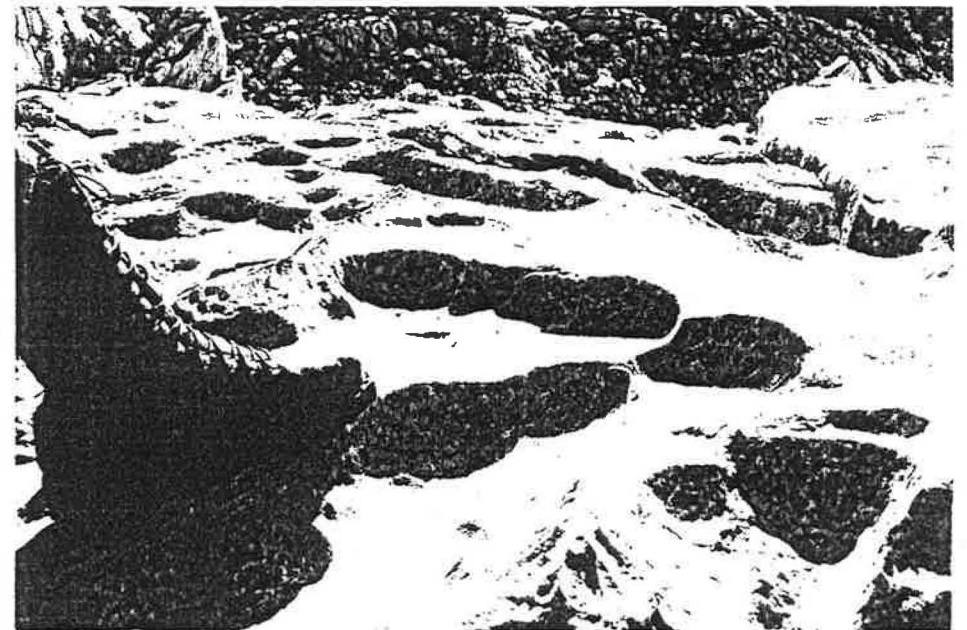
Muldendoline



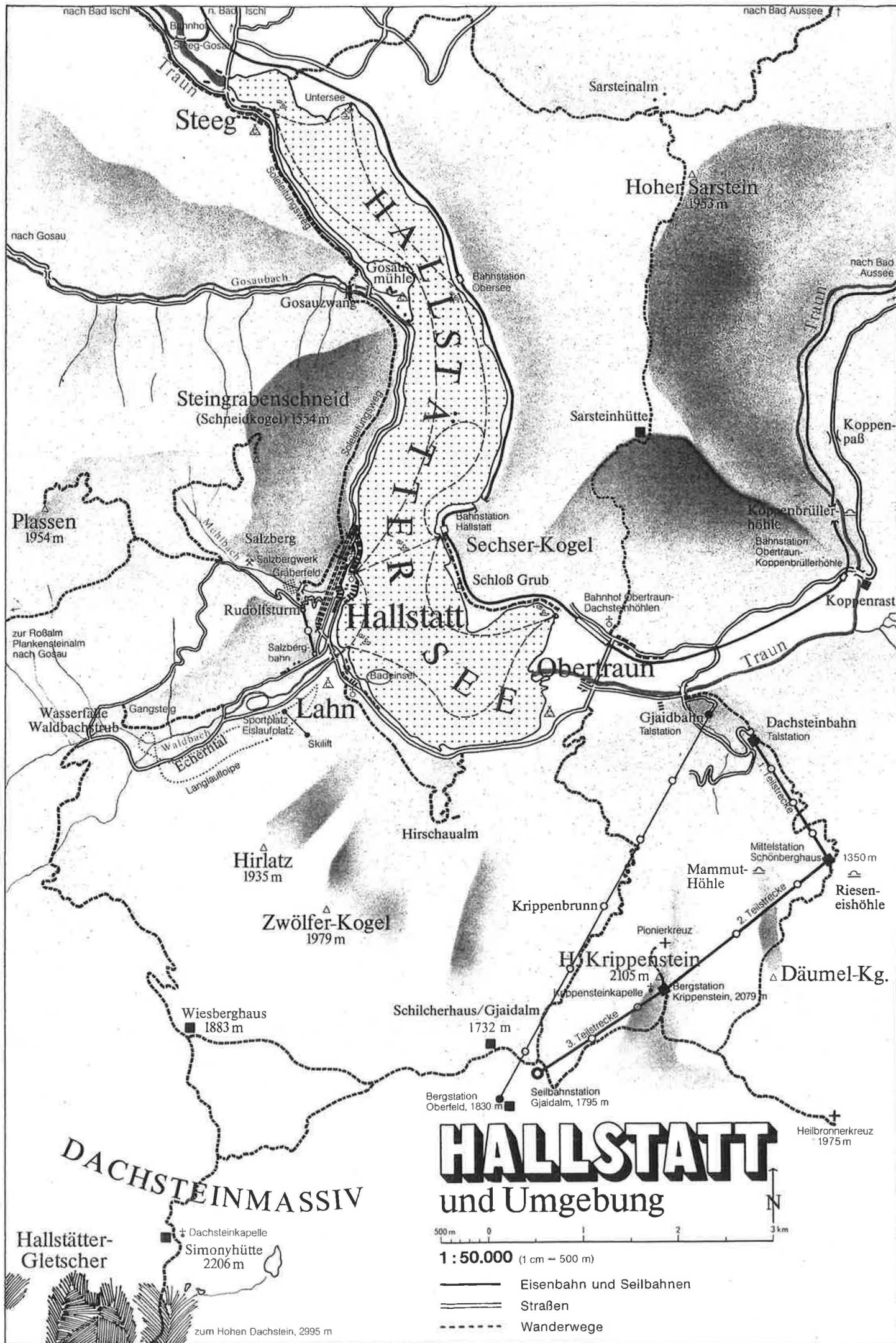
Schachtdoline



ehrfad



Trittkarren



nach Bad Ischl n. Bad Ischl nach Bad Aussee

Steeg

Sarsteinalm

Hoher Sarstein
1953 m

nach Gosau

Steingrabenschneid
(Schneidkogel) 1354 m

Plassen
1954 m

zur Roßalm
Plankensteinalm
nach Gosau

Wasserfälle
Waldbachgrub

Hirlatz
1935 m

Zwölfer-Kogel
1979 m

Wiesberghaus
1883 m

DACHSTEINMASSIV

Hallstätter-
Gletscher

zum Hohen Dachstein, 2995 m

HALLSTÄTTER
SEE

Hallstatt

Salzberg

Rudolfsturm

Lahn

Hirschaualm

Schilcherhaus/Gjaidalm
1732 m

Bergstation
Oberfeld, 1830 m

Seilbahnstation
Gjaidalm, 1795 m

Sechser-Kogel

Obertraun

Krippenstein
2105 m

Mammuthöhle
1350 m

Rieseneishöhle

Däumel-Kg.
2079 m

Heilbronnkreuz
1975 m

HALLSTATT
und Umgebung

500 m 0 1 2 3 km

1 : 50.000 (1 cm = 500 m)

- Eisenbahn und Seilbahnen
- Straßen
- - - Wanderwege

